



Masters Weltmeisterschaft in Baden bei Wien vom 25.09.-02.10.2004

Auch die 20. Senioren- und 11. Seniorinnen Weltmeisterschaften wurden zu einem großen Erfolg für den BVDG Seniorensport. Denn einmal etwas salopp ausgedrückt, wurde mit dem Gewinn von Nationen-, Mannschafts- und Medaillenwertung alles abgeräumt, was es abzuräumen gab. Nach den Europameisterschaften von Kolberg/Polen war es in diesem Jahr nunmehr schon das zweite Mal, daß dem BVDG Team dieses seltene Kunststück gelang. Wie groß die Überlegenheit unserer Mannschaft mittlerweile geworden ist, zeigt sich auch in den Ergebnissen der Wertungen. So wurde die Medaillenwertung bei der Rekordteilnahme von 43 Nationen mit 45 Medaillen (14 Gold, 16 Silber, 15 Bronze) vor den USA 30, Österreich 18, Tschechien 17, Rußland 16, dem Iran und Japan beide 12 Medaillen, klar gewonnen. Nachstehend unsere Medaillengewinnerinnen und Gewinner.

Goldmedaillen:

Dagmar MC Swain, Margot Schukies, Sabine Eschemann, Annett Damme, Rudi Sauerbeck, Kamal Pinekenstein, Harald Herberg, Tadeusz Rudzinski, Richard Hermann, Jürgen Sieth, Andreas Mayer, Andreas Letz, Holger Worm und Max Mühlbauer.

Silbermedaillen:

Ute Hehl, Gudrun Suhmidberger, Heide Schubert, Briska Cech, Jörg Martin, Timo Platzer, Andreas Wagner, Andreas Schwedek, Thorsten Teichert, Ingo Unger, Jürgen Greiner, Siegfried Rosengart, Günter Schmolke, Georg Schall, Reinhard Schmich und Kurt Rosenberger.

Bronzemedaillen:

Barbara Hermann, Mike Schüssler, Mario Schult, Jens Kabbe, Bernd Schmiedel, Joachim Mainka, Peter Simon, Willi Rötte, Josef Graf, Ernst Reusch, Walter Schüssler, Claus Hess, Hermann Schmidt, Gerd Kleinschmidt und Günther Möse.

Ebenso deutlich waren die Ergebnisse der Mannschaftsweltmeisterschaft sowohl bei Seniorinnen wie auch Senioren. So siegte unser Seniorinnen Team in der Besetzung D. Mc Swain, M. Schukies, G. Schmidberger, U. Hehl, S. Eschemann, A. Damme und H. Schubert mit 187 Punkten klar vor Frankreich 177, USA 165 und England 109 Punkten. Noch deutlicher siegten die Senioren, die nach der IWF Regel mit 28 Punkten für den Weltmeister, 25 für den Vize-Weltmeister usw., bei 7 Weltmeistern und nur einem Vizeweltmeister mit 221 die Idealpunktzahl von 224 (8 x 28) nur um 3 Punkte verfehlte. Unsere siegreiche Mannschaft hob in der Besetzung: H. Worm, A. Letz, R. Hermann, T. Rudzinski, H. Herberg, K. Pinekenstein, R. Sauerbeck und T. Platzer. Den 2. Platz belegte Gastgeber Österreich 216,7 Rußland 205, USA 205, Iran 203 und Weißrussland 200 Punkten.

Zum Erfolg unserer Mannschaften auch Gratulation und Dank unserem Seniorenstatistiker Rudi Seidel, der als Internetfreak über die Ergebnisse der meisten internationalen Meisterschaften informiert ist und so die für unsere Mannschaften aussichtsreichsten Seniorinnen und Senioren ziemlich genau vorab bestimmen kann.

Auch in der Relativwertung der Altersklassenbesten kamen wir nicht zu kurz. So erwies sich bei den Seniorinnen der AK 4 Margot Schukies mit 143,9 SM Punkten als die Beste, bei den Senioren der AK 4 Tadeusz Rudzinski mit 372,1 und in der AK 1 Andreas Mayer mit 409,0 Punkten als die Besten. Nach Werner Mrosak bei der EM 96 und Günter Negwer EM 98 ist Andreas Mayer erst der dritte Deutsche, der in 14 Jahren Senioren Europa- und 20 Jahren Senioren Weltmeisterschaften, den Sprung in den legenderen "400 Punkte Club" schaffte. Da die Ehrenden zum Zeitpunkt der Ehrung bereits abgereist waren, werden die Siegerpreise, drei ca. 50 cm hohe Pokale, im Rahmen der Deutschen Senioren Meisterschaften am 21.-24.04.05 in Speyer überreicht.

Weiterhin gab es mit der Aufnahme von Jürgen Greiner und Siegfried Rosengart in die begehrte "Hall of Fame" zwei weitere großartige Erfolge für den BVDG Seniorensport.

Dem 53jährigen Jürgen Greiner gelang das bis dato wohl einmalige Kunststück, in einem Jahr gleich zweimal Aufnahme in eine "Hall of Fame" zu finden. Nachdem er im Frühjahr anlässlich der Senioren EM in Kolberg/Polen bereits Aufnahme in die Europa "Hall of Fame" gefunden hatte, wurde ihm in Baden diese Ehre nunmehr auch auf Weltebene zuteil. Der Sonneberger Werkzeugmacher, halb Thüringer, halb Oberfranke, da Sonneberg unmittelbar an der Grenze zu Bayern liegt, wurde in seiner Gewichtheberlaufbahn als Senior 9mal Deutscher Meister, 6mal Europa- und 6mal Weltmeister. Bei den Weltmeisterschaften 1994 im australischen Perth stellte er in der AK 2, Kl. -70 kg, mit 100,5 kg im Reißen seinen ersten Weltrekord auf, dem er noch vier weitere folgen ließ. Europarekorde stellte er 6mal auf, wobei er sein bestes Ergebnis mit 102,5 kg im Reißen und 130 kg im Stoßen der AK 3, Kl. -70 kg, bei den Europameisterschaften 1998 in Schrems/Österreich erzielte.

Etwa die gleiche Anzahl von internationalen Titeln und Rekorden hat auch der 60jährige Duisburger Elektroingenieur Siegfried Rosengart aufzuweisen. Als Senior wurde er 20mal Deutscher Meister, 6mal Europameister, 7mal Weltmeister und stellte 6 Europa- und 6 Weltrekorde auf. Weiterhin wurde er bei den Weltmeisterschaften 1995 in Wien weltbesten Gewichtheber der AK 4, 50 - 55 Jahre.

Mit dem Hamburger Günter Schmolke steht bereits wieder einer unserer Senioren für die "Hall of Fame" fest. Seine offizielle Aufnahme bzw. Ehrung erfolgt im nächsten Jahr bei der Senioren Olympiade im kanadischen Edmonton, Nach dem Gewinn ihrer 6. Weltmeisterschaft in Baden, dürfte Margot Schukies wohl die zweite Deutsche sein, die nach Gudrun Schmidberger Aufnahme in die "Hall of Fame" findet, wahrscheinlich 2006.

Allen Siegern, Platzierten und Geehrten Gratulation und auch weiterhin viel Erfolg.

Ein Streifzug durch und um das Veranstaltungsgeschehen.

Trotz der Rekordteilnahme von 43 Nationen und 568 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten sich die Österreicher um die Macher Kurt Staska, Gerhard Peya, Anton Huber, Johann Lichtenwörther und Gerhard Jeckel den Anforderungen einer Weltmeisterschaft mehr als gewachsen. Wettkampfstätte, Aufwärmraum, elektronische Wertungs- und Anzeigeanlage waren vom Feinsten. Im Gegensatz zu Savannah/USA 2003, wo es für 35 Dollar Bankettkosten einige Scheiben Wurst, ein Maiskolben, ein paar Kartoffelships auf Papptellern mit Plastikbesteck und als Getränke Limo und Cola aus der Dose gab, bot Baden ein so reichhaltiges Bankettbüfett, daß man sich selbst noch nach 24.ºº Uhr ausreichend bedienen konnte. Öfters Zeitverzögerungen zu Lasten der Akteure waren weniger den Österreichern sondern vielmehr dem unsinnigen Beschluss der IWF Masters zuzuschreiben, mit einer 5 Personen Jury zu amtieren. Der Beschluss war im Vorjahr, trotz massiven Widerspruchs unsererseits, mit der Begründung gefasst worden, man wolle damit die zeitraubenden Diskussionen von den Akteuren oder Trainern mit den Kampfgerichten unterbinden. Diese Diskussionen hat es natürlich nie gegeben, zumindest nicht in den 14 Jahren an denen der BVDG Seniorenreferent an Senioren Weltmeisterschaften teilgenommen hat. Leider gibt es sie jetzt, da die Revidierung eines Kantpfrichterentscheides bekanntlich einen einstimmigen Jurybeschluß voraussetzt, der aber nur in den seltensten Fällen ohne längere Diskussionen erfolgt. Diese gehen natürlich zu Lasten von Seniorinnen und Senioren, die sich entsprechend auf ihre Versuche vorbereitet haben und nun minutenlang an der Bohle warten müssen, bis die Jury ihre Diskussionen beendet hat. Für eine Jury bei z.B. IWF Weltmeisterschaften ist Verständnis aufzubringen, denn bei diesen geht es in der Regel um sehr viel Geld. So können durch falsche Kampfrichterentscheidungen z.B. Athleten um ihre WM Prämie oder nationale Verbände um enorme Fördermittel gebracht werden, denn manchmal hängt es nur von einem Versuch ab, ob ein Verband in eine höhere oder niedrigere Förderklasse eingestuft wird und somit z.B. 50 oder 100000 EURO mehr oder weniger an Fördermitteln erhält. Das von 50 oder 100000 EURO mehr oder weniger im Jahr auch berufliche Existenzen abhängig sind, versteht sich von selbst. Im Seniorenbereich ist dagegen eine Jury überflüssig, da mit Sicherheit weder Senioren noch nationale Verbände finanzielle Mittel für ihre Erfolge im Seniorenbereich bekommen.

Vielmehr bezahlen nach dem Kenntnisstand des Seniorenreferenten selbst die Senioren aus osteuropäischen Ländern sämtliche Kosten für z.B. eine WM Teilnahme aus eigener Tasche. Somit bringt, wie bereits erwähnt, eine Jury im Seniorenbereich nicht viel mehr als Zeitverluste und verärgerte Seniorinnen und Senioren, vor allem, wenn ein vom Kampfgericht gültig gegebener Versuch nachträglich von der Jury als ungültig erklärt wird.

Hans Beisiegel, Elz konnte seinen bisherigen 8 Titeln keinen 9. Titel folgen lassen und damit zu unserem Rekordweltmeister Edgar Zimpel, Langen aufschließen, da er wegen Erkrankung seiner Frau an seinem Wettkampftage die Heimreise antreten mußte. Wie zwischenzeitlich bekannt wurde ist seine Frau leider verstorben. Lieber Hans, wir trauern mit dir. Dies umso mehr, da deine Frau durch Ihr dabeisein bei vielen Europa- und Weltmeisterschaften in Seniorenkreisen bestens bekannt war.

Mehr Glück hatte unser Bundesjugendwart Heinz Kuhn, der bereits auf der Anreise einen Totalschaden seines Fahrzeuges durch Aquaplaning erlitt. Gott sei Dank blieb er, außer einem Schleudertrauma, von größeren Verletzungen verschont.

Rudi Sauerbeck, Wetzgau gewann in Baden seine 7. Weltmeisterschaft und liegt nun gemeinsam mit Siegfried Rosengart, Duisburg und Rudi Seidel, Langen nur noch zwei Titel hinter Rekordweltmeister Edgar Zimpel. Mit 71 Punkten und dem 12. Platz ist er auch bester Deutscher in der ewigen "Hall of Fame" Bestenliste. Durch die weiteren 5 Punkte für seinen Titel in Baden, dürfte er mit nunmehr 76 Punkten seine Position noch verbessert haben.

Seniorensprecherin Anne Rosengart konnte in Baden verletzungsbedingt nicht antreten, hatte als Trost aber dafür die Ehre, bei der Siegerehrung den Ehrenpreis für das deutsche Damenteam als Mannschaftsweltmeister in Empfang zu nehmen.

Nachdem Anne Rosengart verletzt war, sowohl Gabi und Klaus Förster wie auch Ralf Schubert die Medaillenränge verpassten, kam mit Barbara und Richard Hermann, 3. und 1. Platz, doch noch eins unserer Ehepaare gemeinsam zu Medaillenehren.

Vom Masterskongreß gibt es abgesehen von den für die Europäer, schon aufgrund der geringen Reisekosten, günstigen Wahl von Kazincbarcika/Ungarn zum WM Austragungsort 2007 nicht´s mehr positives zu berichten. Somit stehen mit Edmonton/Kanada 2005, Bordeaux/Frankreich 2006 und Kazincbarcika alle WM Ausrichter bis 2007 fest, für 2008 haben sich

Kefalonia/Griechenland und Collingwood/Kanada beworben. Erwähnenswert dürfte noch sein, daß der Masters Vizepräsident Dr. Pursley/USA abgewählt wurde. Dr. Pursley hatte sich durch sein Bestreben, aus den Senioren Weltmeisterschaften zweite IWF Weltmeisterschaften zu machen und neben den drei satzungsmäßigen Vizepräsidenten einen weiteren 1. Vizepräsidenten zu installieren, den er selbst sein sollte, viele Feinde geschaffen. Die Abwahl von Dr. Pursley dürfte auch ein Denkzettel für den IWF Masters Präsidenten Walter Imahara/USA gewesen sein, der nunmehr wissen wird, daß nicht entscheidend ist, was sein Vizepräsident oder er will, sondern was im Interesse der Mitgliedsnationen ist.

Wie üblich waren die Seniorinnen und Senioren nicht nur in der Veranstaltungsstätte beim Erzählen über vergangene Zeiten, sondern auch bei den bekannten Sehenswürdigkeiten Baden's, Wien's und rundum Wien wie z.B. Wiener Wald, Wiener Neustadt, Burgenland, Neusiedler See usw. anzutreffen. Abschließend herzlichen Glückwunsch den Siegerinnen, Siegern und Platzierten und auf ein "Neues" im nächsten April in Speyer bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften 2005.

H. Ehlenz BVDG Seniorenreferent